**1. Workshop Beirat für ältere Menschen
20. März 2025 | 16.00 bis 18.00Uhr
Glaspavillon im Schloßparkstadion**

Dokumentation

Einführung durch Anja Pütz, Abteilung Älterwerden, Inklusion und Demografie

- Wie schon während der Auftaktveranstaltung am 29.01.2025 erläutert, geht es bei diesem Beirat darum, ein „Sprachrohr“ für die älteren Menschen in Brühl zu werden.
- Zu Beginn der Planung haben es die Brühler Bürgerinnen und Bürger in der Hand, wie die zukünftige Arbeit des Beirates gestaltet wird.

**Vortrag durch Referenten: Frau Eifert und Herr Winterhagen,
Landesseniorenvertretung NRW siehe Anlage Power Point Präsentation (Mail)**

Zusammenfassung relevanter Punkte während des Vortrags:

- Zurzeit gibt es in 177 Kommunen in NRW eine Seniorenvertretung, 396 Kommunen haben keine Seniorenvertretung

Empfehlungen seitens der Landesseniorenvertretung NRW zur Satzung:

- Eine Satzung beantwortet die Frage nach dem WAS?
- Präambel muss in den nächsten Sitzungen konkretisiert werden (Siehe Beispiel S 7. Präsentation).
- Der Name des Beirates ist für die Öffentlichkeitsarbeit sehr wichtig und daher sollte er gut durchdacht sein.
- Anzahl der Mitglieder: ungerade Zahl bietet ein gutes Arbeitsgremium, da es bei Abstimmungen zu keiner Pattsituation kommen kann.
- Zusätzlich zu den Kandidierenden können Vertretende von Vereinen/ Organisationen gewählt werden ,z.B. Satzung Inklusionsbeirat Brühl 2020: 11 stimmberechtigte Mitglieder (mindestens 7) und 4 Organisationen (mindestens 2).
- Die Erfahrung zeigt, dass Stellvertretende eine Funktion haben sollten, auch Stimmrecht
- In Bezug auf § 8 sollten Übergangsfristen genannt werden, z.B. bis zur Neuwahl bleibt die alte Seniorenvertretung im Amt (d.h. länger als 90 Tage).
- In Bezug auf § 10 es wird eine hohe Selbständigkeit/Eigenständigkeit empfohlen
- Als Beispiele können in Brühl die Satzung des Inklusionsbeirates genommen werden. (siehe Seite der Stadt Brühl: – Ratsinformation – Inklusionsbeirat – Satzung – Wahlordnung).
- Auf der Internetseite der Landeseniorenvertretung findet man ebenso einige Beispiele.

Empfehlungen seitens der Landesseniorenvertretung NRW zur Wahlordnung:

- Wahlordnungen beantworten Fragen nach dem WIE?
- Empfehlung, die Amtszeit (insbesondere der Vorsitzenden) zu begrenzen auf max. zwei Wahlperioden, erfahrungsgemäß auch bezüglich einer Demenzerkrankung sinnvoll. Darüber hinaus ist es auch eine gute Möglichkeit eine hohe Beteiligung in der Gruppe zu fördern. Die Begrenzung kann auch dazu beitragen, dass sich die Arbeitslast nicht auf den Vorsitzenden und die Stellvertretung konzentriert, sondern gleichmäßig in der Gruppe verteilt wird.
- Eine Erfahrung aus anderen Kommunen hat sich als sinnvoll erwiesen. Kandidierende müssen der Wahlkommission 20 Unterstützendenunterschriften vorlegen.
- Es ist sinnvoll eine Vielfalt des Alters abzubilden um auch als möglichst repräsentativ wahrgenommen zu werden, z.B. in Bezug auf Geschlechterverteilung, Altersdiversität, Lebenslagen etc.
- Empfehlung zum Wählendenkreis: Zu Wahl können sich Personen ab dem 60. Lebensjahr stellen. Dies kann dazu dienen, auch den Themenbereich Übergang Beruf und Rente sowie eine Altersdurchmischung abzudecken.
- Die Wahl sollte im Vorfeld ausreichend beworben werden und ein Wahl-Verfahren gewählt werden, bei welchem möglichst viele Menschen erreicht und beteiligt werden. Durch eine möglichst hohe Wahlbeteiligung kann die Arbeit des Beirates eine höhere Legitimation erreichen.

Frau Eifert und Herr Winterhagen sind weiterhin beratend tätig und bieten ihre Hilfe auch im weiteren Erarbeitungsprozess an-

Verabredungen zum weiteren Vorgehen:

- Die Abteilung Älterwerden, Inklusion und Demografie wird im Anschluss an das Treffen ein Protokoll mit der Präsentation der Landesseniorenvertretung versenden.
- Es haben sich einige Teilnehmende bereit erklärt, einen Entwurf für eine Satzung/Wahlordnung zu erstellen und der Verwaltung im Vorfeld zum nächsten Workshop vorzulegen (Stichtag ist der 12.05.2025.).
- Die zugesandten Entwürfe stellen wir in einem Dokument zusammen und verschicken diese im Vorfeld des nächsten Workshops zur Vorbereitung den Teilnehmenden zu.
- Im nächsten Workshop am 05.06.2025 im margaretaS kann dann anhand der Entwürfe eine Satzung und Wahlordnung erarbeitet werden.

Brühl, April 2025

Protokoll: Anja Pütz, Stadt Brühl